

Verzeichnis der übergebenen Gegenstände: s. AH 1/33. Abweichungen: Es fehlen hier das "schrottysen", der schadhafte "beütel" und das "Züechmässer", dafür steht hier in AH 1/39 zusätzlich "1 Flotz hoggen" und "manglet da ein ... gross hebysen".

Nachtrag von Beat Jakob I. Zurlauben:

Am 12. September 1655 habe Hans Oettwiler die Mühle zu den gleichen, obgenannten Bedingungen übernommen. Als Bürge habe dieser Untervogt Jakob Nauer von Hägglingen gestellt.

Am 16. November 1658 habe Lux [?] Meyer von Wohlen ein Jahr lang [die Wälismühle] verliehen erhalten. Bürge sei [Unter]Vogt und Hptm. Kuhn von Wohlen gewesen.

Unterzeichnet ist das Dokument von [Beat Jakob I.] Zurlauben.

1) Kolonne 1 gibt offenbar die Masse nach Ablauf der Pacht an, und Kolonne 2 bei Antritt der Pacht.

Original, die beiden letzten Abschnitte sowie einige weitere Passagen sind von Beat Jakob I. Zurlauben persönlich geschrieben. Uebrigter Text gleiche Hand wie AH 1/36. - AH 1, 81-82

1653 März 6.

A

DEKLARATION [VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN] BEZUEGLICH DER
KLAGEPUNKTE DES AMTES ROTHENBURG [BAUERNKRIEG]

-
1. Es "solle menigklichen der frye kauff unnd gewerb Zugelassen syn, der grosse Zohl uffgehept, aber nit uff den kleinen Zohl by den Thoren verstanden syn, wylen der Zohl von Rotenburg unnd Emmenbrug dahin gelegt, unnd dorten anderst nüzit bezallt wirt so ist auch der Veechzohl uff den allten schlag gesezt benantlich uff Jeders haupt so in die frömbde gaht 4 ss wie von altem hahr. Gmein"¹
 2. Bei Kauf-, Auskauf- und Teilungsbriefen solle von je 100 Gl. nicht mehr als 10 ss Schreiberlohn und 5 ss für das Siegel bezahlt werden, wobei jede Partei die Hälfte der Kosten zu tragen habe. "Gmein"
 3. Mastvieh und Schweine dürfe man verkaufen, wohin man wolle, "ussgenommen zu verbottnen Zyten unnd so man dessen im land nit bedarf. In feylen Kauff begriffen."

4. [fehlt]
5. Bei Erbteilungen sei die Anwesenheit der Landvögte nicht vonnöten, es sei denn, die Erben verlangten dies. "gmein" 1
6. Bezüglich des Einzugs und des Abzugs könnten [Schultheiss und Rat] - "wylen sonderbahre Empter unnd Twing Jhre besondere Recht-samenen habend, die man Jhnen nit benennen kan" - keine Aenderungen vornehmen; "es solle aber in der landtschafft von oberkeit wegen kein abzug genommen werden was nit us dem land fällt unnd die privilegierte Orth. Gmein
7. Dess abgangenen Vychs hallber R. soll der Nachrichter nachdeme ess wyt ist der billicheit gemäss befridiget werden. 1 gl.
8. Ein Kauff welcher unnder 1000 gl. mag mit einer quittanz abgevertiget werden, wass sich aber darüber belaufft soll mit einem Kauffbrieff abgericht unnd von 100 gl Zechen ss unnd 5 ss sigel[gel]t, halb vom Keüffer unnd halb vom Verkeüffer bezallt werden. Gmein
9. der Vogtbaren unnd weisenkinderen quot unnd Rächmungen halber möge man dieselbige hie oder zue Rootenburg ablegen, Jedoch kostens halber ein bescheidenheit bruchen. Gmein
10. Disess punctens Jnhallt, habend MGH. nit verstanden frücht Ze verkhauffen."
11. Bezüglich des Wildbanns bleibe es beim kürzlich erlassenen Mandat, "ist aber dess Vischens hallber in den nebetbächen kein bedenckhen, wass aber ettlicher sonderbahren herren allt verpannete bäch unnd wassers gerechtikeit sind da soll man sich dess fischens by uff-gesetzten straffen Verhüeten, lut brieff unnd sigel. gmein
12. Der Ehrschätzen hallber wyl sollchess die Geistlichen betrifft, soll mit Jhnen geredt werden, dass sy sich der billikeit bequement. gmein
13. diewyl dass ussgestockte land Allmend ist gsin, unnd darumben ein brieff ist lasst mans daby verblyben.
betrifft den Cleinwaldt [Kleewald?, Gem. Rain] - soll ein brieff darumb syn. Sonderbar. diser Puncten ist In Jrer erlüterung nit eingesetzt.
14. Die Harzer betreffent, mögend sy selbstn dieselbige bestellen und dem nach vermögen wahren. Gemein
15. Ess soll kein dodtner gestrafft werden er were dan vor synem absterben bewysslich beklagt uberwisen worden. gmein

16. der soldaten halber in frömbden diensten Ueberlasst man den hauptleüthen die bezahlung, ist nie annderst brucht worden, sind übel informiert indem sy sagen MH besezend die hauptlüth wälches ...²"

- 1) Der Vermerk "gmein" bei diesem und zahlreichen nachfolgenden Punkten will wohl besagen, dass es sich hiebei um gemeinsame Begehren verschiedener oder aller luzernischen Aemter handelt.
- 2) Hier bricht der Text ab. Punkt 16 ist durchgestrichen. Vgl. AH 5/119, wo sämtliche Klagepunkte der Rothenburger aufgeführt sind.

Kopie. Glossen von Beat II. Zurlauben, Vermittler im Bauernkrieg
AH 1, 83-84 - Blatt 84^r leer

41

[1653 Mai 31./21., aus dem Lager bei Mellingen]

SCHREIBEN VON GENERAL, OBERSTEN, RITTEMEISTER, HAUPT- UND BEFEHLSLEUTEN DER EIDG. ORTE AN DIE UNTERTANEN IN DER GRAFSCHAFT LENZBURG

s. Vock/Volksaufstand 374-375 [Hans Konrad Werdmüller fragt die Bauern an, ob sie ihm Widerstand leisten wollten oder nicht.]

Kopie - AH 1, 85-86 - Blatt 86 leer

42

1656 März 7., Luzern

A

VERLEIHUNG DER RITTERSCHAFT VOM GOLDENEN SPORN DURCH NUNTIVS
FEDERICO BORROMEO AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN

"Federicus Borromeus, Dei et Apostolicae Sedis gratia Patriarcha Alexandrinus, ac Sanctissimi D.N.D. Alexandri, Divina providentia P.P. VII. Eiusdem S. Sedis, ad Helvetios, et Rhaetos, Eorumque Subditos et Confoederatos, nec non ad Constantien: Basilien: Sedunen: Curien et Lausanen ... Civitates et Dioece: cum facultate Legati de latere, Nuntius, ac eiusdem S^{mi} Praelatus, Familiaris, et Assistens.

Dilecto nobis in Christo Nobili, Domino Beato Jacobo Zur Lauben a Gestelleburg Tugiensi Excubiarum Militiae liberarum Provinciae Ducis Supremo et earundem Archigrammateo, salutem in Domino sempiternam. Apostolicae Sedis